

Sie spüren Menschen in Not auf, die auf Hilfe warten



Siegfried Stückler sucht mit seiner Rettungshündin „Daisi“ ehrenamtlich und zu jeder Uhrzeit vermisste Personen SCHILD

Siegfried Stückler (68) sucht bei der Rettungshundestaffel des Samariterbundes seit zehn Jahren Vermisste.

10 Jahre ist Siegfried Stückler bei der Rettungshundestaffel des Samariterbundes in Kärnten. Der dreifache Großvater aus Tultschnig bei Klagenfurt konnte auch eine seiner beiden Töchter, nämlich Andrea mit ihrer Hovawart-Mischlingshündin „Lynn“ und eines seiner Enkelkinder, Angelika, für die Rettungshundestaffel begeistern. Er selbst ist mit seiner Deutschen Langhaarschäferhündin „Daisi“ im Einsatz. Sie folgte vor drei Jahren „Rex“, da dieser aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr in der Rettungshundestaffel mitwirken konnte. „Früher war ich immer in der Hundeschule und bei Wettbewerben. Wir haben auch Pokale gewonnen. Aber irgendwann war mir das zu wenig. So trainieren wir mit den Hunden dafür, Menschen zu retten. Das ist mir wichtiger als ein Pokal“, sagt der gebürtige Lavantaler. Er ist aus Bad St. Leonhard, lebt aber seit 50 Jahren in Klagenfurt.

Einen Teil seiner Freizeit verbringt der ehemalige Servicetechniker für Zentralheizungen im Garten in Tultschnig mit der Familie; Gattin Ingrid, den Töchtern Andrea und Barbara und den Enkeln Angelika, Sebastian und Isabel. Viele Stunden ist er beim Angeln. Er hat die Fischerei-Aufsicht von der Gurk-Glan-Mündung in Ebenthal bis zur Brücke in St. Kanzian über. Als Hundeführer ist der Pensionist ohnedies in ganz Kärnten unterwegs. Die seit den Lockerungen der Covid-Bestimmungen wieder möglichen, großen Gruppentreffen zur Weiterbildung finden stets in anderen Bezirken statt. Die Akut-Einsätze

sind im schnell erreichbaren Umfeld. „Wir suchen und finden immer mehr an Demenz leidende und aus dem Krankenhaus abgängige Personen“, sagt er.

Stephan Schild